

Dave Robinson

Die Tragödie von 9/11 wurde von Präsident Bush politisch missbraucht!

Die Angriffe auf die Vereinigten Staaten von Amerika 2001 waren eine Tragödie. In diesem Moment war die Welt geeint in ihrer Solidarität mit dem Volk der USA. Aber die Regierung Bush entschied sich, nicht auf diese Solidarität zu bauen. Stattdessen passierte Folgendes:

- Sie wählten die Tragödie vom 11.9. als Mittel, um ihre eigene politische Agenda zu fördern: eine dramatische Erhöhung der Verteidigungsausgaben, zum Profit der der Regierung nahe stehenden Rüstungs-Vertragspartner (wie Haliburton).
- Sie nutzten zynisch die Angst der amerikanischen Bevölkerung, um ihre lang geplante Irak-Invasion vorzubereiten.
- Sie nutzten das Gefühl der Unsicherheit im amerikanischen Volk, um nicht-weiße Amerikaner zu dämonisieren – Amerikaner mit Herkunft aus dem Mittleren Osten, Immigranten aus Südasien – und
- sie versuchten, jegliche Debatte oder Kritik unter der Bevölkerung zum Schweigen zu bringen, die diese schrecklichen Entscheidungen verurteilten.

Deshalb ist das Leitthema des deutschen pax christi-Kongresses „Dialog statt Krieg gegen den Terror“ eine kritische Diskussion wert. Als Pax Christi weltweit wissen wir, dass dieser Dialog das Herzstück einer richtigen Analyse des Phänomens der Unterdrückung sein muss; einer Analyse, die sowohl unser Verständnis ausbildet als auch kreative Wege eröffnet, um Versöhnung und Gerechtigkeit unter den Völkern und Frieden für unsere kriegs-müde Welt zu nähren.

Ich fühle mich geehrt, Teil dieses Dialogs zu sein.

*Dave Robinson ist seit 2001 Nationaler Koordinator von Pax Christi USA.
(Übersetzung: Daniele Fettweis)*